



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Jetzt ist es auch gesetzlich-amtlich: so lange die sogenannten Inzidenzwerte über 100 liegen, dürfen sich maximal ein „Hausstand“ und eine weitere Person treffen - egal ob draußen oder drinnen. Außer zum Geldverdienen natürlich (wenn man nicht zu den explizit ausgeschlossenen Berufsgruppen gehört). Deshalb kommt hier leider die

Absage für alle naturkundlichen Wanderungen im Monat Mai.



~~Pfingstnaturerlebnis
Geisingberg
24. Mai~~

~~Drei-Tage-
Wanderung
14.-16. Mai~~

~~naturkundliche
Wanderungen
am 2. Mai
(Tal der Wilden
Weißeritz)
und am 30. Mai
(Zinnwald-Lauenstein)~~

(Es sei denn, es findet sich noch ein Schlupfloch: wer eine Profisfußballmannschaft zum Mitwandern überreden kann, oder als Friseur unterwegs den Mitwanderern coronagerecht die Haare schneiden möchte oder sonst eine kreative Idee hat ...die Physik der Aerosole wäre auf alle Fälle auf unserer Seite.)

Bäumchenpflanzen in Coronazeiten

Teil I: Rückblick Bäumchenpflanz-Wochenende (17./18. April)

Ein Hauch Konspirativität umweht inzwischen wieder die Naturschutzeinsätze mit freiwilligen Helfern. Auch ohne offizielle Werbung kam ein gutes Dutzend engagierte Unterstützer der Grünen Liga Osterzgebirge zum Bäumchenpflanz-Wochenende ins Bärensteiner Bielatal: zum Arbeiten an der frischen Luft, unter idealen Aerosolverdünnungsbedingungen, mit Ab- und Anstand, nach Selbsttest vor Ort. Der dramatische Zustand unserer Wälder (und vieler anderer Ökosysteme auch) zeigt überdeutlich: es ist nicht beileibe nur eine einzelne Virus-Art, die entschiedenes,

aktives Handeln derzeit so dringlich macht wie nie zuvor!

Willst du einen Wald vernichten, pflanze Fichten, Fichten, Fichten ...

Einer dieser seit zwei Jahren zusammenbrechenden Forstbestände befindet sich am Wanderweg ("Kleine Straße") zwischen Bärenstein und Bielatal, etwa einen Kilometer von der Biotoppflegebasis der Grünen Liga Osterzgebirge entfernt. Keine Frage, die in enger Monokultur gepflanzten Fichten haben es hier den Borkenkäfern allzu leicht

Fortsetzung auf S.2

Fortsetzung von S.1 gemacht, sich in den Dürrejahren über die Bäume her- und diesen zum großen Teil den Garaus zu machen. Nun bieten sich hier Chancen für einen Neuanfang - mit Vielfalt und Naturnähe. Im Gespräch mit dem privaten Waldbesitzer aus Bärenstein entstand im März die Idee, hier ein neues Waldprojekt der Grünen Liga Osterzgebirge zu entwickeln. Das Bäumchenpflanz-Wochenende 2021 stand damit nicht nur im Zeichen praktischer Arbeit, sondern auch der Ideenfindung vor Ort.

Wobei die Voraussetzungen, hier einen "richtigen" Wald mit Artenvielfalt entstehen zu lassen, alles andere als optimal sind. Etwa die Hälfte der fünf Hektar Gesamtfläche mussten inzwischen per Harvester flächenhaft abgeholzt werden, um die Borkenkäferpopulation in Schach zu halten. Auch wenn das derzeitige feuchte Frühjahr etwas Entspannung erhoffen lässt: die verbliebenen dichten Fichtenbereiche machen nicht den Eindruck, als ob mit ihnen langfristig Stabilität zu erreichen wäre. Nur eine Frage der Zeit bis zum nächsten Sturmwurf, Schneebruch, Borkenkäferüberfall.

Von den oberhalb angrenzenden Agrarflächen wurden in das Tälchen über Jahrzehnte so viele Nährstoffe eingetragen, dass der Boden sehr stark eutrophiert ist. Das wiederum macht die Fichten zusätzlich instabil, außerdem wuchern auf den Kahlflächen die Brennesseln übermannshoch. Damit wird einerseits die natürliche Verjüngung, die von Laubbäumen der Umgebung ausgeht, unterdrückt. Andererseits tummeln sich hier die Mäuse und können, unbehelligt von Greifen und Eulen, an den den jungen Bäumchen knabbern.

Dies tun mit Hingabe auch die etwas größeren Säugetiere: fast alles, was von Natur aus an Gehölzen versucht hochzukommen, wird von Rehen zusammengefressen.

Bunte Wolleschleifchen

Dennoch ist es verblüffend, wie viel Naturverjüngung an Eschen, Ahorn und einigen anderen Laubbäumchen sich auf der Fläche versteckt. Insofern bestand die Arbeit am Wochenende nicht im Bäumchenpflanzen, sondern im Bäumchenfinden und -schützen. Getestet wurde dabei eine neue Methode - arbeitsaufwendig zwar, aber hoffentlich wirksam, auf alle Fälle schick: Schösslinge mit noch austriebsfähigen Knospen bekamen eine Schleife eines farblich auffälligen Wollfadens, und in diesen eingebunden einen kleinen Bausch intensiv riechender Schafwolle (im letzten Jahr geschoren). Letztere mögen die Rehe gar nicht gern in ihrem "Äser". Die bunten Wollfäden sollen außerdem in zwei Monaten das Wiederfinden der Bäumchen unter den dann hochgewachsenen Brennesseln ermöglichen. Spätestens im Juni ist geplant, mit Sense und Sichel der Naturverjüngung zu Licht zu verhelfen, das ihnen sonst die Brennesseln wegnehmen.

Wenn dies klappt, ist für naturnahe Waldentwicklung zumindest ein Anfang gemacht. Doch um wirklich Vielfalt zu

bekommen, die der heimischen Tierwelt Lebensräume und auch unter Klimawandelbedingungen möglichst viele Perspektiven bietet, bedarf es zusätzlicher Pflanzungen. Derzeit kreisen die Überlegungen darum, welche Gehölzarten am sinnvollsten zum Einsatz kommen sollen.

Nächster Pflanzeinsatz im Herbst?

Zunächst wurde beim Bäumchenpflanz-Wochenende ein kleiner Teil im oberen, südöstlichen Zipfel der Fläche pflanzfertig gemacht. Der Harvester hatte nur die Bäume rausgeschnitten, Äste und Reisig aber liegengelassen (und auch noch mit seinem Gewicht verdichtet). Kaum möglich, da Pflanzlöcher hacken zu wollen. Daher bestand ein Teil der Arbeit am Wochenende darin, das Reisig zu großen Haufen aufzuschichten - die gleich darauf schon von Zaunkönigen und Rotkehlchen inspiziert wurden.



Keine Frage: es ist viel, viel Arbeit, die auf die Grüne Liga Osterzgebirge und ihre Helfer zukäme, wenn die 5 Hektar Fichtenforstfläche an der "Kleinen Straße" zum neuen Waldprojekt des Vereins werden sollten. Noch sind keine endgültigen Entscheidungen getroffen, wie viel und in welcher Form der Verein das Vorhaben auf sich nehmen will und kann. Im Moment handelt es sich noch um ein "Herantasten" im oberen, südöstlichen Zipfel.

Die weiteren Aussichten ...

Mit dem vorherigen, langjährigen Waldumbauprojekt auf der Bärensteiner Sachsenhöhe und vielen anderen Forsteinsätzen verfügt die Grüne Liga Osterzgebirge auch über Walderfahrungen. Diese Kompetenz, zusammen mit dem Engagement der vielen freiwilligen Helfer des Umweltvereins, bietet durchaus Chancen, hier in der Nähe der Biotoppflegebasis Bielatal ein neues, langfristiges Waldentwicklungsprojekt in Angriff zu nehmen. Nie war Wald mit Vielfalt so wichtig wie heute!

Jens Weber

Pflanzentauschbörse am 22.05.2021 auf dem Neumarkt in Freital

2

Das Umweltzentrum Freital plant am Sonnabend, den 22.05.2021 von 9.00 bis 12.00 Uhr im Rahmen des Wochenmarktes auf dem Neumarkt in Freital die jährlich stattfindende Pflanzentauschbörse.



Bäumchenpflanzen in Coronazeiten

Teil II: Schüleraktion am Kahleberg und im Analasoa-Wald

Richtiggehend illegal wurde es vermutlich beim Pflanzeinsatz am Sonnabend, den 24. April. Die für Beginn der nachfolgenden Woche angekündigte Bundesnotbremse war unerwartet bereits Mitternacht vor dem lange geplanten und - auch coronaphylaktisch - aufwendig vorbereiteten Pflanzeinsatz am Kahleberg in Kraft getreten. Diesen nun noch abzublasen, war kaum möglich. Von der Fragwürdigkeit des Verbots freiwilliger Naturschutzarbeit an der frischen Luft (im Gegensatz zu Geldverdienarbeit in geschlossenen Werkhallen etwa) ganz abgesehen: bereits im April 2021 war der jährliche Pflanzeinsatz der Altenberger Madagaskar-AG kurzfristig ausgebremst worden, genauso wie die geplante Nachholung im November. Tausend Ebereschen warteten jetzt darauf, endlich von fleißigen Händen in den steinigen Kahlebergboden gepflanzt zu werden.



Es wurde eine wunderbare Aktion. 25 freiwillige Schüler waren gekommen - die Mitglieder der Madagaskar-AG und etliche weitere Jugendliche, plus ein Dutzend erwachsene Unterstützer. Als gehörte Bäumepflanzen zu ihrer normalen Routine, organisierten sie sich in kleinen Gruppen von drei bis vier Leuten: einer mit Wiedehopfhacke vornweg, der nächste bestückte die Pflanzlöcher mit den jungen Bäumchen, einer trug einen Eimer Komposterde herbei, und einer befestigte unter der Terminalknospe etwas Schafwolle als Verbisschutz (nach der Bunte-Wolle-Methode, eine Woche zuvor beim Bäumchenpflanzwochenende der Grünen Liga "erfunden").

Der Kompost stammt übrigens aus dem Nichtheugras, das alljährlich die Heulagerhelfer von den Nasswiesen der Bielatalbiotope beräumen.

Somit konnte nun endlich das passieren, was eben schon vor einem Jahr geplant war: auf einer großen

Fichtenaufforstung am Haldenweg die Grundlagen für einen naturnahen Mischwald legen. Die Ebereschen sollen hier nicht nur den Boden verbessern, sondern künftig mit ihren Vogelbeeren wichtige Nahrung für viele einheimische Tiere liefern. Ganz besonders für die hier noch vorkommenden Birkhühner - nahezu die letzten ihrer Art in Deutschland.

Aber nicht nur am Kahleberg fand an dem Sonnabend zwischen "Tag der Erde" (22.4.) und "Tag des Baumes" (25.4.) ein Schülereinsatz statt. Zur gleichen Zeit wie die Madagaskar-AG in Altenberg pflanzten in 8.000 km Entfernung die Schülerinnen und Schüler des Analasoa-Clubs des ostmadagassischen Dorfes Anjahambe Bäume. Seit Jahren kümmern sich die Jugendlichen dort um ein



Aufforstungsgebiet rund um den letzten, kleinen Restregenwald in der Nähe ihres Dorfes. Gepflanzt wurden Regenwald-Baumarten, deren Früchte künftig wichtige Nahrung für einheimische Tiere liefern werden. Ganz besonders für Mausmakis und andere Lemurenarten, die auf Madagaskar mindestens ebenso bedroht sind wie Birkhühner in Deutschland.

Besonders eindrucksvoll, hier wie dort: mit welchem Elan die jungen Leute sich für ihren Wald engagieren, ganz praktisch, mit schmutzigen Händen und garantiert so einigem Muskelkater danach! Was dabei gepflanzt wird - sowohl in der

Erde als auch in den Köpfen der Beteiligten - sollte jedes Coronarestrisiko eines Naturschutzeinsatzes an der frischen Luft mehr als aufwiegen!

Jens Weber



NATURA 2000 Gebietsbetreuung: Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach

Einleitung

Natura 2000 ist ein EU-weites grenzenloses Netz von Schutzgebieten. Es setzt sich zusammen aus den Schutzgebieten der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) und den Schutzgebieten der Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG). Diese Gebiete dienen in besonderem Maße dem Schutz der biologischen Vielfalt durch den Erhalt von seltenen, gefährdeten oder typischen Lebensräumen oder Arten.

Die Grüne Liga Osterzgebirge ist Träger des NATURA 2000 Gebietsbetreuerprojektes im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge (ausführliche Info im Grünen Blättl, Ausgabe April 2018). Die Betreuung des Projektes wird in diesem Jahr abgeschlossen. Und so werden wir weiter die betreuten Gebiete in loser Folge kurz vorstellen. Dieses Mal geht es um das Schutzgebiet der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie 036E Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach.

Kurzcharakteristik

Die „Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach“ bestehen aus zwei Teilgebieten. Das Teilgebiet „Tal der Roten Weißeritz“ erstreckt sich von der Talsperre Malter bis Freital-Cößmannsdorf einschließlich des Naturschutzgebietes „Rabenauer Grund“ und umfasst einige kleinere Zuflüsse. Das Teilgebiet „Oelsabachtal“ reicht vom Zufluss des Oelsabaches in den Hafterteich bis zum südlichen Rand der Ortslage Oelsa. Das Gebiet liegt in einer Höhe von 219 m bis 349 m ü. NN und

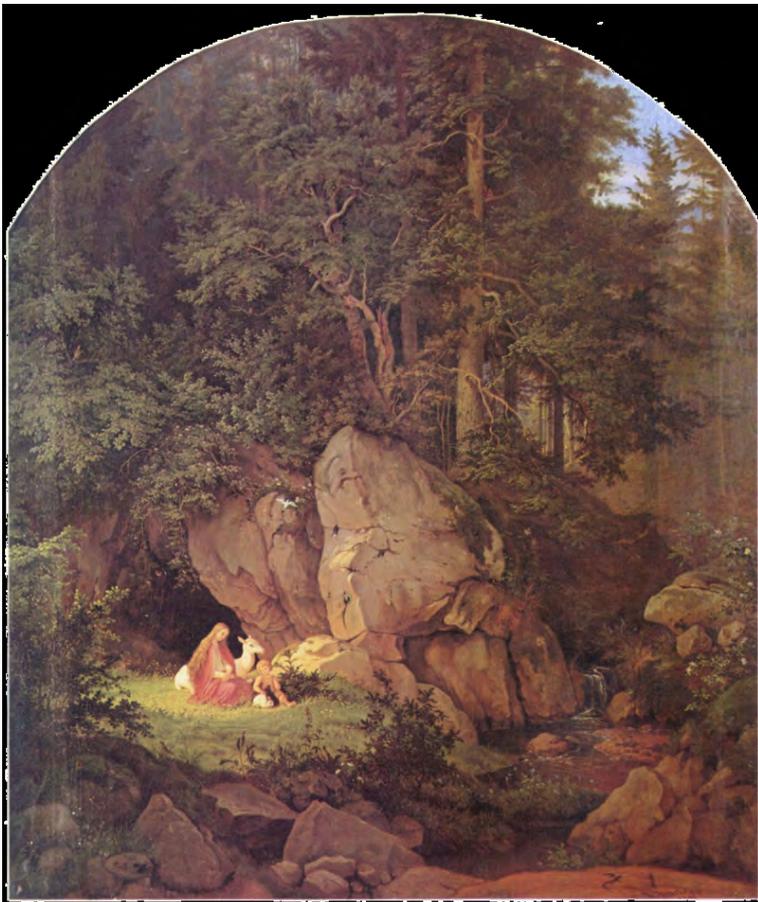
ist innerhalb der naturräumlichen Haupteinheit Erzgebirge Bestandteil des Naturraumes Unteres Osterzgebirge. Der Rabenauer Grund ist im harten Freiburger Grauen Gneis angelegt. Im TG „Oelsabachtal“ haben sich in der Kreidezeit auf das aus verschiedenen Gneisen bestehende Grundgebirge Sedimente abgelagert. Die Rote Weißeritz hat sich bis zu 120 Meter tief in die Nordostflanke des Gebirges eingeschnitten, dabei ein vielfach gewundenes, steilwandiges Kerbtal geschaffen. Die schroffen Hänge tragen ein Mosaik unterschiedlicher, kleinräumig miteinander verwobener Laubwaldgesellschaften. Insbesondere Schlucht- und Schatthangwälder werden hier so gut repräsentiert wie in kaum einem anderen Gebiet. Die slawischen Bewohner des Elbtalgebiets nannten den Gebirgsfluss, der durch das heutige Freital und das heutige Dresden zur Elbe fließt: Bistrice, was so viel wie „die Schnelle“ heißt. Daraus wurde „Weißeritz“. Der Zusatz „Rote“ kam erst später hinzu, als am Oberlauf des Baches Bergbau betrieben und die Rückstände der Erzwäschen einfach über das Gewässer entsorgt wurden. Bereits 1235 soll die Rabenauer Mühle erstmals urkundlich belegt sein. Das übrige Tal war zu dieser Zeit vermutlich noch völlig naturbelassen und kaum begehbar. Dieses, der wilde, ungezähmte Schluchtcharakter entsprach den Idealvorstellungen der Romantiker. Adrian Ludwig Richter beispielsweise ließ sich hier zu einigen seiner bekanntesten Bilder anregen. Der in seinem Bild „Genoveva in der Waldeinsamkeit“ (1841) gezeigte Felsen ist das Nadelöhr im Rabenauer Grund.

FFH Würdigkeit

Die „Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach“ repräsentieren besonders charakteristische Wälder der osterzgebirgischen Durchbruchstäler und Steilhänge der hochkollinen und submontanen Stufe. Daneben sind in besonderem Maße auch die Fließgewässer Rote Weißeritz als nicht oder wenig mäandrierender Mittelgebirgsfluss und der Oelsabach als mäandrierender Mittelgebirgsbach für das Gebiet prägend und wertgebend. Eine überaus wichtige Funktion kommt dem Gebiet weiterhin als Lebensraum und Fortpflanzungshabitat von mehreren Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie zu: Westgroppe, Bachneunauge und Fischotter. Aus dem Reich der Pflanzen sollen hier beispielhaft die im Betreuungszeitraum nachgewiesene Arten, wie Braunstieliger Streifenfarn, Dorniger Schildfarn, Nördlicher Streifenfarn oder die Pfingst-Nelke genannt werden.

Beispiel Pfingst-Nelke

Die Pfingst-Nelke ist eine rosablühende, angenehm duftende, überwintert grüne, ausdauernde krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen zwischen 10 und 20 Zentimetern. Sie ist durch den Polsterwuchs, durch kleine mit einer Wachsschicht überzogenen Blättern und mit Festigungsgewebe versehenen Leitbündeln an trockene und heiße Standorte angepasst. Es werden nur wenige Zentimeter lange *Fortsetzung auf S.5*



Genoveva in der Waldeinsamkeit, Gemälde von Adrian Ludwig Richter, 1841
Foto: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adrian_Ludwig_Richter_013.png

Fortsetzung von S. 4 Wurzeln gebildet, dies ermöglicht der Pfingst-Nelke auf sehr flachgründigen Böden zu wachsen. Die Pfingst-Nelke gehört zu den größten Seltenheiten Mitteleuropas. Sie ist ein zentraleuropäischer Endemit (eine Art, die außerhalb dieses Gebietes nirgends vorkommt). Ersatzbiotope werden i.d.R. nicht besiedelt, so dass die verbliebenen Populationen kleinflächig sind.



Pfingst-Nelke | Foto: U. Klausnitzer

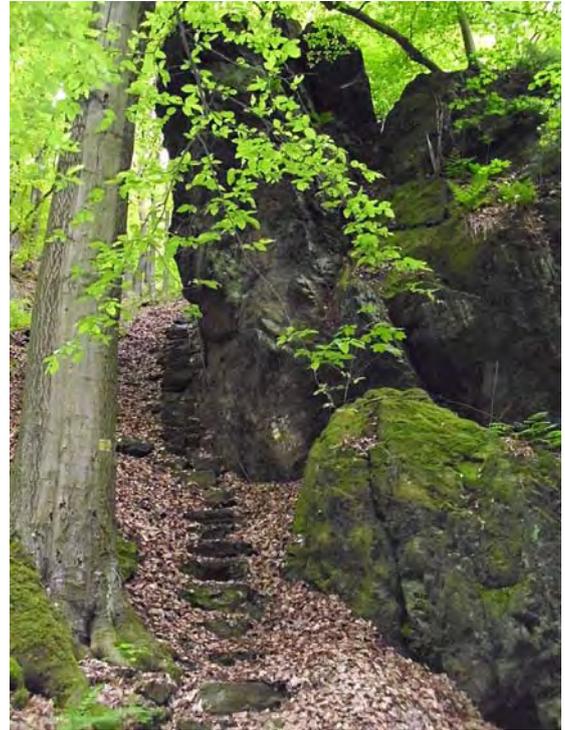
Die Pfingst-Nelke wird in Mitteleuropa als gefährdet eingeschätzt und ist im Rückgang begriffen. Nach der Bundesartenschutzverordnung ist sie besonders geschützt. In Deutschland ist sie zudem als eine nationale Verantwortungsart innerhalb der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt der Bundesregierung eingestuft. Als Gefährdungsursachen werden Luftverschmutzung sowie durch Trittbelastung von Wanderern und Kletterern genannt. Im Gebiet wird die Pfingst-Nelke wohl auch durch potenzielle Felssicherungen gefährdet sein.

Erfreuen Sie sich an den von Mai bis Juli rosafarben leuchtenden Farbtupfern auf den Felsbildungen!

Zusammenfassende Zustandsbeurteilung

Die „Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach“ werden von

der ehrenamtlichen Gebietsbetreuung als insgesamt in einem guten Zustand befindlich eingeschätzt. Trotz der in den vergangenen Jahren geschlagenen Wunden nach Hochwasserschadensbeseitigung, Wegeausbau und übertriebener Wegesicherung sowie der Wiederherstellung der Kleinbahnstrecke umfasst das Gebiet immer noch einen Talabschnitt voller Landschaftsästhetik und biologischer



Teufelskanzel | Foto: https://de.wikipedia.org/wiki/Rabenauer_Grund#/media/Datei:Teufelskanzel_in_der_Somsdorfer_Klamm.JPG

Vielfalt. Circa ein Drittel aller Farn- und Blütenpflanzenarten des Ost-Erzgebirges konnten bisher schon entdeckt werden. Die (menschengemachte) Ausbreitung problematischer Neophyten muss weiter beobachtet und nötigenfalls ein Konzept zur Eindämmung derselben erarbeitet und umgesetzt werden.

Eckehard-G. Wilhelm

Quellen: Jens Weber (2015): NSG Rabenauer Grund. FFH-Managementplan, Gebietsbetreuerbericht, https://de.wikipedia.org/wiki/Rabenauer_Grund, <https://de.wikipedia.org/wiki/Pfingstnelke>, <http://www.sachsen-natur.de>

Geführte Wanderungen im Juni 2021

Wege der Lieder am 06.06.2021

Der "Chor von Kurort Hartha e.V." wandert in Kooperation mit den "Gästeführern ERZGEBIRGE e.V." auf den Wegen der Lieder im GEOPARK Sachsens Mitte, im Tharandter Wald.

Die Rundwanderung beginnt 10.00 Uhr am Kurplatz von Kurort Hartha und dauert ca. 2 Std.

Die Strecke von ca. 5 km ist leicht und gut begehbar.

Unkostenbeitrag: freiwillige Spende.

Rundwanderung Dorfhain – Seerenbachtal

Am 20.06.2021 startet die Tour am Gemeindehaus in Dorfhain zu 09.30 Uhr, über ca. 8 km. Die Dauer beträgt ca. 3 Std. Die Strecke ist mittelschwer, aber gut begehbar. Der Inhalt der geführten Tour ist sehr vielseitig. Schwerpunkte sind: Wald, Besiedlung, Bergbau, Flößen u.a.

Eine Teilnahmebestätigung als Fortbildung ist möglich.

Unkostenbeitrag: Ew. 5,00 €, Ki. frei, Anmeldung erwünscht: F/AB.: 035203 2530 oder Email.: Moegel_bs@web.de.

Rolf Mögel, Gästeführer ERZGEBIRGE e.V.

Wo einst Vulkane Feuer spien

Diese Wanderung findet am 27.06.2021 im GEOPARK Sachsens Mitte im Tharandter Wald statt. Der Titel lautet: „Als einst Vulkane Feuer spien im heutigen Tharandter Wald“. Hier können wir Gesteinsglas, Porphyre und Basaltsäulen bewundern. Die Rundwanderung beginnt 10.00 Uhr an der Geologischen Infotafel am Kurplatz in Kurort Hartha. Die Wanderstrecke beträgt ca. 4 Km und ist für Kinder gut geeignet.

Unkostenbeitrag: EW 5,00 €, Kinder frei.

Anmeldung erwünscht: Tel. 035205 2530 oder Email: moegel_bs@web.de.

Rolf Mögel, Gästeführer ERZGEBIRGE e.V.

TERMINE TERMINE TERMINE

01.05. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Piener Str. 1.
02.05. So	Grüne Liga Osterzgebirge: Naturkundliche Wanderung "Tal der Wilden Weißeritz - Kulturlandschaft um Klingenberg" . 09.30 – 15.00 Uhr. Referent: G. Pöhler. Treff: 09.30 Uhr Bahnhof Edle Krone. FÄLLT AUS!
02.05. So	Gästeführer Rolf Mögel: Der Tharandter Malerweg – wie Künstler Tharandt sahen . 9.30 - 13.00 Uhr. Treff: 09.30 Uhr am Bahnhof-Parkplatz in Tharandt. Anmeldung erbeten unter 035203 2530, bzw. per Email: moegel_bs@web.de
06.05. Do	UZ Freital: RepairCafé Dresden und Freital online . Jeden Donnerstag / 17:00 - 20:00 Uhr / online. Falls ihr daran teilnehmen wollt, dann ladet euch bitte die App "Jitsi Meet" auf euer Smartphone und besucht unser Online-RepairCafé unter der URL: https://meet.ffmuc.net/rc-dresden-freital . (TIPP: Akku vorher voll aufladen.)
13.05. Do	UZ Freital: RepairCafé Dresden und Freital online . Jeden Donnerstag / 17:00 - 20:00 Uhr / online / (siehe oben)
14.05. - 16.05.	Grüne Liga Osterzgebirge: Drei-Tage-Wanderung 2021 Grüne Liga Osterzgebirge . FÄLLT AUS!
15.05. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Piener Str. 1.
17.05. - 22.05.	Johö: TrockenSteinMauer – eine Bauwoche . 17.05., 16.00 bis 22.05. 2021, 14.00 Uhr. Referent: Uwe Mark. Buchung erforderlich.
17.05. - 18.05.	Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde sowie das Stadtmuseum Dresden: Online-Tagung "Mehr Schein als Sein?! Papierne Imitation und Illusion" . Anmeldeformular unter www.isgv.de/forumbdp .
18.05. Di	Johö: Natur vor Ort – Was blüht in Tharandt? 17.00 bis 18.30 Uhr. Leitung: Milana Müller. Veranstaltungsort Naturmarktplatz. Anmeldung nötig.
20.05. Do	UZ Freital: RepairCafé Dresden und Freital online . Jeden Donnerstag / 17:00 - 20:00 Uhr / online / (siehe oben)
23.05. Do	Gästeführer Rolf Mögel: Geologisch-naturkundliche Wanderung – Sandstein, Gneis und Pechstein bricht ... 9.30 - 13.00 Uhr. Treff: 09.30 Uhr Kurplatz in Kurort Hartha, Anmeldung erbeten unter 035203 2530, bzw. per Email: moegel_bs@web.de.
24.4. Mo	Grüne Liga: Pfingstnaturerlebnis Geisingberg FÄLLT WAHRSCHEINLICH AUS!
27.05. Do	UZ Freital: RepairCafé Dresden und Freital online . Jeden Donnerstag / 17:00 - 20:00 Uhr / online / (siehe oben)
28.05. Fr	LPV: Nachtwanderung im Naturschutzgebiet Schwarzbachtal/ Dippoldiswalde (Katja Schreiber). 21.00 - 22:30 Uhr. Treff Siedlung Nr. 57, 01744 Dippoldiswalde. Anmeldung erforderlich.
28.05. Fr	Jöhö: Gewaltfreie Kommunikation und politischer Dialog . 28.05., 18.00 bis 30. 05. 2021, 13.30 Uhr. Veranstaltungsort Umweltbildungshaus Johannishöhe. Buchung erforderlich.
29.05. Sa	FG Geobotanik: Das Spargebirge im Wandel . Exkursion mit Prof. Dr. P. A. Schmidt. Treff: 09.00 Uhr Meißen-Kapitelberg, Bushaltestelle Dresdner Str./Kapitelholzsteig.
30.5. So	Grüne Liga: Welteerbewanderung "Von Bünaustolln zu Bünauschloss" FÄLLT WAHRSCHEINLICH AUS!
Alle Veranstaltungen vorbehaltlich der dann gültigen Corona-Vorschriften	
Schloss Lauenstein: Virtueller Rundgang Schloss Lauenstein : https://www.schloss-lauenstein.de/	

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, Holger Menzer 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351 6502042
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert Märzc. 035056 229827

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 24.05.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 27.05. 15.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9
--	--

Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de osterzgebirge.org
---	--